Nach einem Kopf-an-Kopf-Rennen in den sieben Vorrunden der Schweizer Mannschaftsmeisterschaft schaffte die SGZ in ihrem ersten Jahr in der NLA den Einzug in den Final der besten sechs Teams. An der Finalrunde, die am 11. Februar in Utzenstorf ausgetragen wurde, durften sich die Zürcher Luftgewehrschützen mit den besten Teams der Schweiz messen und standen erstmals in der Vereinsgeschichte im Einsatz um den Kampf um Medaillen.

Bereits frühmorgens um 8 Uhr fiel der Startschuss in den langen Wettkampftag. Die erste Runde à 20 Schüssen schoss die SGZ gegen die Luftgewehrschützen Olten, die im Vorjahr an der Finalrunde die Silbermedaille gewinnen konnten. Nach einem starken Start lag die Stadtzürcher Mannschaft mit den Schützen Andreas Frick, Andreas Lamprecht, Franziska Stark, Jasmin Bernet, Martina Landis, Reto Caviezel, Sam Andersson und Silvia Guignard klar vor der Mannschaft aus Olten. Der Vorsprung schwand danach jedoch von Schuss zu Schuss, da einerseits die Zürcher Nerven zeigten und andererseits die Oltener gehörig aufdrehen konnten. Am Schluss reichte ein minimaler Vorsprung von 0,2 Punkten zum Sieg gegen die Solothurner.

Kurz vor Mittag stand die zweite Vorrunde auf dem Programm – der Gegner war kein geringerer als Titelverteidiger Nidwalden. Gegen die sehr stark schiessenden Zentralschweizer blieb die SGZ chancenlos und verlor die Begegnung mit 1602,9 zu 1639,9 Punkten. Da aber bereits in der Runde zuvor Olten ebenfalls gegen Nidwalden verloren hatte, war die Qualifikation für den Halbfinal bereits gesichert.

Im Halbfinal trafen die Stadtschützen dann auf die Mannschaft aus Tafers. Unbeeindruckt von ihrer Aussenseiterrolle schossen die Zürcher einen äusserst starken Durchgang und zeigten mit sehr guten 1623,7 Punkten, welches Potential in der Mannschaft steckt. Gegen die 1641,0 Punkte von Tafers reichte dieses Resultat jedoch leider nicht, um sich für den grossen Final qualifizieren können. Im zweiten Halbfinal standen sich die Mannschaften aus Gossau und Nidwalden gegenüber, wobei die Zentralschweizer mit 1630,9 zu 1621,0 klar die Überhand behalten konnten. Der Gegner der SGZ für den kleinen Final hiess also Gossau.

Der kleine Final, in dem es um die Ränge drei und vier ging, wurde ebenso wie der grosse Final in Form eines zehnschüssigen, kommandierten Finals durchgeführt – sicherlich ein Highlight für die Zuschauer und Schützen, denn neben dem Speaker und stimmiger Musik kamen auch diverse Kuhglocken der mitgereisten Fans zum Einsatz. Die Ostschweizer zeigten unter diesen Bedingungen die grössere Nervenstärke und konnten sich von Anfang an einen Vorsprung auf die Zürcher Schützen sichern. Leider gelang den Stadtschützen die Aufholjagd nicht mehr wie gewünscht und so klassierten sie sich am Schluss mit 786,2 zu 801,8 Punkten auf dem vierten Schlussrang. Die Enttäuschung stand den Schützen im ersten Moment sicherlich ins Gesicht geschrieben. Die Tatsache, dass die SGZ in ihrem ersten Jahr in der NLA aber bereits im Kampf um die Medaillen ganz vorne mitmischen konnte, liess die Enttäuschung dann jedoch schnell in den Hintergrund treten. Vielmehr dürfen sich die Schützen der SGZ über eine tolle Mannschaftsleistung und eine geglückte Auftaktsaison in der NLA freuen.

Der grosse Final zwischen Titelverteidiger Nidwalden und Rekordmeister Tafers versprach zum Abschluss des Wettkampftages noch einmal Spannung pur. Das bessere Ende für sich behielt die Mannschaft aus Tafers: Mit 811,2 zu 806,2 Punkten gewannen die Schützen aus dem Kanton Fribourg insgesamt zum 27. Mal den Schweizermeistertitel.